



© EnBW

Gemeinsam für die Maritime Wirtschaft und die Offshore-Windindustrie

Die Offshore-Wind-Technologie hat sich in Deutschland etabliert. Dadurch verschieben sich die zukünftigen Herausforderungen für alle beteiligten Akteure stärker in den Bereich Betrieb und Wartung von Offshore-Windparks. Der weitere Ausbau sowie der sichere Betrieb der Anlagen und Plattformen können nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Offshore-Windenergie Branche und der Maritimen Wirtschaft gelingen.

Das Projekt steht unter dem Motto „Wert schöpfen, Rahmen sichern, Voraussetzungen verbessern und Kosten senken“. Ziel ist es, die zukünftigen Perspektiven für die maritime Wertschöpfung durch die Offshore-Windenergie in Deutschland herauszuarbeiten und gemeinsam Lösungsansätze zu formulieren. Dazu müssen die Beteiligten aus Politik und Wirtschaft kurzfristig gemeinsame Strategien entwickeln, um die ständig neuen Herausforderungen in der Offshore-Windenergie effektiv zu meistern. Ein Schwerpunkt ist dabei die Zusammenführung der Projektergebnisse unter Berücksichtigung der politischen und technologischen Entwicklungen sowie die Begleitung der Weiterentwicklung des Nationalen Masterplans Maritime Technologien (NMMT). Die Fachzeitschrift „Schiff und Hafen“ berichtet als Medienpartner des Projektes regelmäßig in einer eigenen Rubrik über die Projektfortschritte und -ergebnisse.

LAUFZEIT

01/02/2016 – 31/12/2018

PROJEKTPARTNER

Gesellschaft für Maritime Technik (GMT), Verband Deutscher Reeder (VDR), Verband für Schiffbau und Meerestechnik e.V. (VSM), Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe e.V. (ZDS), Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

GEFÖRDERT DURCH

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

KONTAKT

Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE
Dr. Stephanie Wehkamp
s.wehkamp@offshore-stiftung.de

www.offshore-stiftung.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





PROJEKTORGANISATION

Das Projekt umfasst insgesamt sechs Arbeitspakete (siehe links). Innerhalb dieser tauschen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisch „Maritime Sicherheitspartnerschaft“ sowie die Fachgruppen „Häfen und Logistik“, „Internationale Vorschriften und Normung“, „Aus- und Weiterbildung“ und „Harmonisierung“ zu aktuellen Themenfeldern der Offshore-Windindustrie und der maritimen Wirtschaft aus. Dabei erarbeiten sie Handlungsempfehlungen, um die maritime Strategie der Bundesregierung mit zu gestalten. Synergien mit weiteren thematisch angelegten Institutionen tragen dazu bei, dass gemeinschaftlich Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

PROJEKTPARTNER:

In die Arbeit der Fachgruppen und die Erarbeitung der Handlungsempfehlungen sind die Verbände und Organisationen der maritimen Wirtschaft und des Maschinen- und Anlagenbaus intensiv

eingebunden. Dadurch findet ein enger Informations- und Erfahrungsaustausch statt und gemeinsame Positionen und Lösungen können so besser erarbeitet und kommuniziert werden.

